

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im eigenen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

86. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum beizumalen. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Württembergische Illustr. Sonntagblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 201

Mittwoch, den 11. Dezember

1912

Amtliches.

Die K. Pfarrräuter werden ersucht, etwaige Mitgliederbeiträge für 1912 zu Gunsten des Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene an den Kassier, Oberamtssekretär Vollmer hier, gefl. einfinden zu wollen.

Nagold, den 9. Dez. 1912.

Für den Ausschuh der Bezirkshilfevereine:
Oberamtmann Dekan
Kommerell Pfleiderer.

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betr. die Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten und Wandergewerbebescheinigungen.

Diesigen Personen, welche Gewerbelegitimationskarten oder Wandergewerbebescheinigungen für 1913 zu lösen wünschen, werden zur Vermeidung von Verzögerungen in der Behandlung der Gesuche aufgefordert, möglichst im Laufe dieses Monats ihre Gesuche beim Ortsvorsteher ihres Wohnorts oder ständigen Aufenthaltsortes anzubringen. Bei Gesuchen um Wandergewerbebescheinigungen sind die Steuerbescheinigungen mit vorzulegen.

Die Herren Ortsvorsteher wollen unter Benützung der üblichen Formulare die Gesuche mit Bescheinigung vorlegen, wobei die etwaige Fingerringenshaft der Gesuchsteller hervorzuheben ist.

Dabei wird besonders noch darauf hingewiesen, daß nach Nr. 90 des neuen Sporettarifs bei Wandergewerbebescheinigen der Anlag der Sporett bei Staatssteuer bis zu 10 M. 4 M., bei einer solchen von 11—25 M. 6 M., über 25 M. 10 M. beträgt. Nur im Falle besonderer Bedürftigkeit kann sie auf 1 M. ermäßigt werden. In solchen Fällen ist unter Vorlegung der näheren Verhältnisse Bericht zu erstatten.

Sporettkarte Ausstellung erfolgt nur dann, wenn durch gemeinverständliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß der Nachsuchende auch zur Zahlung des Mindestbetrags von 1 M. die Mittel nicht anzubringen vermag. Diese Armutzeugnisse sind den Gesuchen anzuschließen. Dabei ist zu beachten, daß gänzlich erwerbsunfähige Personen durch Nachsehen der Sporett nicht in den Stand gesetzt werden dürfen, unter dem Vorwand des Hausierhandels lediglich die Mühseligkeit der Bevölkerung in Anspruch zu nehmen.

Nagold, 9. Dez. 1912.

Amtm. Mayer.

Bekanntmachung.

Um die Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes weiter auszubilden, werden künftig an den Orten der Bezirkskommandos und an anderen geeigneten Orten freiwillige Unteroffizierskurse abgehalten werden. Ziel des Lehrplans für diese Kurse ist, die Teilnehmer an denselben vor kriegsmäßige, ihrer Stellung entsprechende Aufgaben zu stellen und ihnen die Dienstvorschriften ihrer Waffe für den Einzelfall und an der Hand von Kartendämpfen in leichtfaßlicher Weise zu erläutern.

Für den Bezirk des Hauptmeldeamts Calw finden diese Kurse einmal monatlich in Calw abends statt; die Teilnehmer erhalten Bescheinigungen zum Lösen von Militärjahrkarten.

Diejenigen Unteroffiziere, welche an den Kursen teilzunehmen beabsichtigen, wollen dies bis spätestens 18. 12. d. J. ihrem Bezirksfeldwebel mitteilen.

Calw, 7. Dez. 1912.

K. Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Das württembergische Detachement des Telegraphen-Bataillons Nr. 1 in Berlin stellt zum Herbst nächsten Jahres zweijährig Freiwillige ein, welche Interesse für den technischen Dienst haben.

Verluste telegraphischer, Mechaniker, Baugewerkschüler, Tischler mit geläufiger Handschrift werden bevorzugt.

Woblgel. Mitteilung unter Einfindung eines Mitgliedscheins, einer amtlichen Bescheinigung der Größe und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes an das Telegraphen-Bataillon Nr. 1 in Berlin SO 33 ist erwünscht.

Bezirkskommando Calw.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Dezbr.

Die erste Lesung des Petroleummonopols wird fortgesetzt.

Graf Westarp (kons.) steht dem Monopol sympathisch gegenüber, will eine Verteuerung des Petroleum und wünscht gründliche Prüfung in der Kommission. Redner, der mehrere Vorschläge unterbreitet, beklagt eine Schädigung der Detailisten und Großhändler, begrüßt die Ver-

wendung der Ueberflüsse für die Veteranen, hält es jedoch nicht für angängig gerade das Monopol damit zu verknüpfen.

Frank-Mannheim (S.) bekämpft das Privatmonopol der Standard Oil Company, das gebrochen werden müsse und verlangt ein reines Reichsmonopol, das aber ohne Verteuerung des Petroleum zustande kommen müsse.

Erzberger (S.) hält den Weg, den die Regierung hier eingeschlagen habe, für falsch, empfiehlt die Einbringung eines Kartellgesetzes, wünscht das Einschreiten der Regierung zum Schutze der Konsumenten auch gegen andere Monopolverhältnisse und bringt die Schäden zur Sprache, die Hunderte von Mittelstands-Eristenzen erleiden würden, wenn der Entwurf Gesetz werde. Redner lehnt die Verdrängung der Vorlage mit der Veteranen-Fürsorge ab und hält die Erträge aus dem Gesetz für durchaus unsicher.

Reichshaussekretär Kühn erklärt, das Gesetz sei nicht gemacht worden, um höhere Einnahmen zu erzielen, sondern zum Schutze des einheimischen Wirtschaftslebens. Redner weist die Angriffe zurück, die einige Redner gegen die Deutsche Bank erhoben haben. Die Deutsche Bank habe dem Vaterlande wertvolle Dienste geleistet und wird diese auch weiter leisten, wenn sie etwa von dem Monopol ausgeschlossen werden sollte.

Trendel (S.): Das beste wäre wohl eine Staatseinkaufs-Genossenschaft. Konsumenten und Kleinhandel finden in dem vorliegenden Gesetz nicht den genügenden Schutz.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern. — Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Drubns (Rp.) wird nach längerer Debatte für gültig erklärt, über die Wahl der Abg. Kopich und Herzog wird Bewerkshebung beschlossen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 11. Dezember 1912.

Wählerversammlung. Mit ganz besonderer Entschiedenheit arbeitet die Nationalliberale Partei vor den Proporzahlen. Der auf den Proporzstellen des Schwarzwald- und Donaukreises ausgesessene Vorsitzende der württ. evang. Arbeitervereine, Stadtpfarrer Lamparter-Stuttgart, hat, nachdem er in den letzten Tagen auch in Freudenstadt und Tübingen sprach, in einer öffentlichen Wählerversammlung im „Rohle“ gestern abend zu den Nagolder Wählern gesprochen. Der Versammlungsbefuch allerdings mag dem Redner kein günstiges Bild von dem politischen Interesse der hiesigen Wählerschaft abgegeben haben; außer etwa 20 Parteimitgliedern der Nationalliberalen Partei zählte man einige Mitglieder des Arbeitervereins. Die aber erschienen waren, werden von Stadtpfarrer Lamparter und seiner politischen Gesinnung den besten Eindruck gewonnen haben. — Die Versammlung leitete Oberamtspfleger Kapp, der die Versammlung begrüßte und den Kandidaten der deutschen Partei für die Proporzwahlwahlen des Schwarzwald- und Donaukreises vorstellte. Stadtpfarrer Lamparter leitete seine Ausführungen damit ein, daß er begründete, warum er als evangelischer Pfarrer Politik treibe. Schon die Tatsache, daß die katholische Gesellschaft in allen deutschen Parlamenten, die für sie in Betracht kommen, sehr ausgiebig vertreten ist, so daß es auch unserem evangelischen Volk als wünschenswert erscheint, die evangelische Kirche in unsern Zweiten Kammer nicht ganz unvertreten zu sehen, hat ihn zur Annahme einer Kandidatur bewogen. — Was mich gerade zur Deutschen Partei hingog und bei ihr festhält, das sind die Worte „national und liberal“. Keine andere Partei hat so viel für den inneren und äußeren Ausbau des Reiches und für seine Nachstellung getan, wie sie. Mein dringendster Wunsch wäre, daß die in der Gegenwart sehr lockeren Verbindungen zwischen den konservativen und den beiden liberalen Parteien wieder engerknüpft würden. Das deutsche Bürgertum, ob Rechts oder Links, sollte einmütig dasjenige gegenwärtige Zentrum und Sozialdemokratie. Konservativ bin ich als württembergischer Pfarrer deshalb nicht, weil die konservative Partei sich von dem nur Interessenspolitik treibenden Bund der Landwirte mitziehen läßt und mit Sorge müssen einen erfüllen die engen Beziehungen zwischen Konservativen und Zentrum! Das Zentrum ist eine konfessionelle Partei. Beweise dafür lieferte es in letzter Zeit genügend und eine Partei von Protestanten sollte sich nicht mit dieser Partei einlassen! Unter den politischen Fragen nahm sich der Redner zunächst die Steuerfragen vor. Die Reform des Steuerwesens muß nach seiner Auffassung in der Richtung auf die Einkommens- und Besitzsteuer gehen. Nicht der wirtschaftliche Betrieb, sondern der Besitz muß besteuert werden. 500 M. unterste Einkommenssteuer ist ein württembergisches Unikum und sollte sobald

als möglich beseitigt und bei der Steueranforderung Rücksicht auf wirtschaftliche und familiäre Verhältnisse des einzelnen genommen werden. Ein prachtvolles, markiges Bild entwarf der Redner mit seiner Auffassung von der sozialen Lage im allgemeinen. Hier zeigte er sich als der durch und durch sozial empfindende Mann, der ihn an die Spitze der evangelischen Arbeitervereine unseres Landes brachte. Das wichtigste seien schließlich nicht soziale Gesetze, sondern soziale Gesinnung und sie müsse in alle Schichten und Stände unseres Volkes hineingetragen werden, unter Behörden und Private. In den oberen Ständen muß das Bewußtsein noch bedeutend durchbrechen, daß sie Pflichten gegenüber den anderen Ständen haben. Der Kastengeist und Klassengeist ist ein Hauptübel unserer Zeit und in manchen Kreisen unserer Besitzenden fehlt es an jener feinsten Gerechtigkeit, die auch dem einfachen Manne des Volkes das gibt, worauf er sein Recht hat, die Achtung seiner Persönlichkeit — sagt Harnack. Gründlich und klar ging der Redner auf das Wesen der Sozialdemokratie ein, verpflichtete ihre, dem Nationalen schädliche Bestrebungen, und brandmarkte die Zerfegung, die sie unter der Arbeiterschaft treibt, in einer Art und Weise, daß es kein Wunder ist, wenn sie die Früchte ihrer vorübergehenden Tätigkeit selbst genießen muß. Diese Betrachtung bildete den Uebergang zur Betonung, daß uns ein gesunder, lebensfähiger Mittelstand erhalten bleiben muß. Dann kam die kräftig herorgehobene Forderung nach ausgiebigem militärischem Schutz für unser Reich. — Die Trennung zwischen Staat und Kirche wird im kommenden Landtag wohl zur Behandlung stehen. Dabei ist zu beachten, daß es sich nicht um die eigentliche Trennung handelt, sondern um die finanzielle, die schon altes Verfassungversprechen ist. Der Redner schloß mit der Aufforderung, recht zahlreich zu wählen und national-liberal; getreu der Devise: Das Vaterland über alles! Für Wohl und Freiheit des ganzen Volkes! — Die Rede hat geiznet. Den gebührenden Dank, den die Anwesenden in langanhaltendem Beifall ausdrückten, wiederholte der Vorsitzende, und fügte die Aufforderung an, den national-liberalen Wahlvorschlagn in die Urne zu legen. Stadtpfarrer Lamparter verbreitete sich dann schließlich noch über die Praxis der Verhältniswahl, worauf dann die antretende Versammlung geschlossen wurde. (Wir lehnen uns mit obigem an den Bericht des „Calwer Tagblatts“ an. D. R.)

Lichtbildervortrag vom Blauen Kreuz. Von den Lichtbildervorträgen, die hier in den letzten Tagen geboten wurden, war der vom Sekretär des Blaukreuzvereins, Herrn Kolltor, gestern abend im Vereinshausaal gehaltene entschieden von fleter sozialer Bedeutung. Dekan Pfleiderer stellte die Arbeit des Vereins, der auch hier eine Filiale gründen durfte, in das Licht des Wortes Gottes und kennzeichnete sie als ein Werk der Not und der Liebe. An der Hand von inhaltlich entgegengesetzten Doppelbildern, die den Entwicklungsgang eines Menschenlebens unter dem Einfluß des Alkohols einerseits und ohne denselben andererseits von der Wiege bis zum Grabe zeichnen, und an lebendigen Beispielen aus Gegenwart und Vergangenheit wählte der Redner des Abends die schädlichen Folgen des Alkoholgenusses, namentlich bei unmäßigen Gebrauche, nach den verschiedensten Seiten und Richtungen in abspredender Weise zu schildern. Die den Vortrag umrahmenden Choräle und ein von H. Hermann Kaaf zum Schluß vorgetragenes Gedicht charakterisierten die Arbeit des Blaukreuzes als ein aus dem Geist des wahren und lebendigen Christentums geborenes und in seinem Geiste und seiner Kraft geführtes und zu führenden Liebeswerk.

Rohrdorf, 10. Dez. Der Sekretär des Blauen Kreuzes, Herr Kolltor aus Stuttgart hielt im Schulklokal vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen Lichtbildervortrag. Ausgehend von der Geschichte, den Zwecken und Bestrebungen des Blauen Kreuzes wählte der gewandte Redner in nahezu 1 1/2 Stunden, fesselnden Ausführungen das Thema: Zwei Häuser — zwei Leben“ zu behandeln. Packende, beherzigenswerte Beispiele aus dem Leben, die der Redner aus seinen reichen Erfahrungen mit eintrug, sowie die das eigentliche Thema veranschaulichenden Bilder, erhöhten wesentlich den Gesamteindruck des Vortrages. Herr Pfarrer Lörcher sprach dem Redner den verdienten Dank aus.

Oeffringen, 10. Dez. Bei der gestern stattgehabten Wahl für den Bürgerausschuh haben 103 wahlberechtigte Gemeindeglieder abgestimmt. Wiedergewählt wurden Traub, Andreas, Flegelbeißer mit 96 Stimmen und Stahl, Jakob, Weber mit 82 St. Für das im Vorjahr in den Gemeinderat gewählte Bürgerausschuhmitglied J. Koller, Schreinermeister tritt als neu gewählt Geigle, Georg, Schneidemeister in die bürgerl. Kollegien ein. Der Arbeiterverein gab gedruckte Wahlzettel aus, welche die Namen der Gewählten trugen.



K Ebhausen, 10. Dezbr. Bei der Bürgerauswahlwahl haben von 214 Wahlberechtigten 169 abgestimmt. Gewählt wurden auf vier Jahre: Johannes Rath, Tischmacher mit 94 St., Joh. Georg Stempfle, Schmiedmeister mit 87 St., Mechaniker Weimer mit 71 St., und Gottlob Schötte, Friseur mit 61 Stimmen.

Aus den Nachbarbezirken.

Reuenbürg, 9. Dez. In letzter Zeit wurden hier falsche Einmarkstücke ausgegeben. Unter dem Verdachte der Herausgabe wurde am Samstag durch den hiesigen Stationskommandanten ein italienischer Erdarbeiter festgenommen. Eine Durchsichtung seiner Wohnung förderte eine größere Anzahl falscher 1 Markstücke sowie die zur Anfertigung erforderlichen Formen und Materialien zu Tage.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 10. Dez. (Evangelische Landesynode.) Nach einem öffentlichen Gottesdienst, dem auch der König beiwohnte, wurde heute vormittag 10 Uhr die neugewählte 8. evang. Landesynode eröffnet. Nach der Vereidigung der neu eintretenden Synodalen hielt der vom König mit der Eröffnung der Synode beauftragte Kommissar, Kultminister Dr. v. Fleischhauer, die Eröffnungsrede in der er u. a. darauf hinwies, daß die Regierung den Synodalen eine Denkschrift über die Frage der Vollziehung der noch nicht ausgeführten Verfassungsbestimmungen betr. die finanziellen Verhältnisse der Kirchen vorlegen wird. Als Alterspräsident der Synode erwiderte Landgerichtspräsident von Nestle mit einer Ansprache. Morgen vormittag findet die erste Sitzung der Synode statt.

Stuttgart, 9. Dez. Im Fernsprechwesen wird die Einführung einer weiteren wichtigen Erneuerung erwogen, die besonders für die Geschäftswelt von erheblichem Wert wäre: die Entgegennahme der in Abwesenheit des Inhabers eines Fernsprechanchlusses eingehenden telephonischen Anrufe auf den Vermittlungsanstalten, die die Anrufe an die Teilnehmer nach deren Rückkehr in ihre Wohnung telephonisch weiterbefördern sollen.

Stuttgart, 10. Dez. (Zu den Landesproporzahlen.) Die Landtagswahlkommission gibt im Staatsanzeiger die für gültig erklärten Wahlvorschlüge für die am Mittwoch 18. Dezember in den beiden Landtagswahlkreisen stattfindenden Wahlen öffentlich bekannt. Die Listen des Zentrums und der Konservativen mit dem Bund der Landwirte einerseits und die der Nationalliberalen und der Volkspartei andererseits sind verbunden worden. Bei der Landesproporzwahl zum letzten Landtag im Jahr 1907 waren die Wahlvorschlüge der Konservativen und der Nationalliberalen einerseits, der Volkspartei und der Sozialdemokratie andererseits verbunden. Das Zentrum ging damals selbständig vor.

Stuttgart, 9. Dez. (Zur Bürgerauswahlwahl.) Um die 21. Sitzung im Bürgerauswahlgremium sind insgesamt 82 Kandidaten, nämlich 10 vom Zentrum, 14 von der Sozialdemokratie, 18 von der Deutschen Partei und je 20 von den Konservativen und der Volkspartei. Die vereinigten Bürgervereine haben aus den Vorschlägen der verschiedenen bürgerlichen Parteien einen Wahlzettel zusammengestellt, der 11 Kandidaten der Deutschen Partei, 6 der Volkspartei und je 2 der Konservativen und des Zentrums umfaßt.

Hechingen, 10. Dez. (Bahneröffnung.) Am 21. Dezember wird die Bahnstrecke von hier nach Stetten eröffnet werden.

Stuttgart, 9. Dez. (Das Rote Kreuz.) Unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg hielt der württ. Landesverein vom Roten Kreuz am Samstag seine ordentliche Mitgliederversammlung in Anwesenheit der Königin, der Herzogin Robert und der Erbprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg ab. Aus dem Geschäftsbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl im Jahre 1911 auf 9275 gestiegen ist. Die Beiträge haben eine Steigerung auf 41 749 M. erfahren. Generalleutnant v. Boffert erstattete einen Bericht über die Sanitätskolonne, für die 2000 Mann zur Verfügung stehen, von denen 750 sofort nach dem Kriegsausbruch abgehen können. Frau Helene von Gillingen erstattete einen Bericht über Krankenpflege, für die 297 Helfereinen in Ausbildung sind. Der Fond für die Invalidenversorgung für die Krankenschwestern hat jetzt 38 000 M. erreicht. Die Einnahmen betragen im Jahre 1911 151 608 M., die Ausgaben 151 563 M. Das Vertriebsvermögen befreit sich auf 488 088 M. Mit Rücksicht darauf, daß der Landesverein im Oktober nächsten Jahres sein 50jähriges Jubiläum feiern kann, wurde die Wahl des Orts und der Zeit der nächsten Mitgliederversammlung dem Verwaltungsrat überlassen. Nach der Versammlung wurden die von Mitgliedern hergestellten Sanitätshilfsmittel besichtigt.

Stuttgart, 10. Dez. (Brand.) Heute nach 1/2 Uhr brach in dem großen Eischuppen der Tivolibrauerei, in dem ca. 40 Wagen Eis untergebracht waren, Feuer aus. In kurzer Zeit stand der Schuppen in hellen Flammen und die beiden Hauptfeuerwehren hatten mit zwei Dampfspritzern über zwei Stunden volllaufen zu tun, um den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die Löscharbeiten gestalteten sich recht schwierig, da bei der großen Kälte die Wassermassen rasch gefroren. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Schaden ist beträchtlich. Am 12. Mai 1909 ist in dem Schuppen schon einmal ein Brand ausgebrochen, dem das Gebäude damals nahezu vollständig zum Opfer gefallen war.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Dez. Die großen Handlungsgehilfsverbände in Hamburg und Leipzig, der Verein für Handlungs-Commiss von 1858, der Verband deutscher Handlungsgehilfen und der deutsche Verband kaufmännischer Vereine, Sitz Frankfurt a. M., zusammen etwa 300 000 Mitglieder umfassend, sind im Interesse der Vereinheitlichung der Handlungsgehilfsbewegung zu einer erfolgreicher Vertretung ihrer Standesforderungen übereingekommen, das gegenseitige Verhältnis durch bestimmte Vereinbarungen enger und fester zu gestalten. Die Vereinbarungen setzen zunächst als selbstverständlich den Ausschluß jeder gegenseitigen Bekämpfung fest, ohne daß jedoch die Erörterung abweichender Meinungen über Standesfragen dadurch unterbunden werden soll. Die Abmachungen regeln auch das freundschaftliche Verhalten bei den standespolitischen Wahlen; die größte Bedeutung liegt aber in dem beschlossenen Zusammengehen der Verbände in sozialpolitischen Fragen der kaufmännischen Angestellten, in Forderungen über die Verbindung der Stellennachweise der Verbände zur Befolgung gleicher Grundsätze und zu gegenseitiger Unterstützung, diese hauptsächlich durch den Austausch der offenen Stellen.

Berlin, 10. Dez. Der Bankräuber Bruning hatte nach weiteren Mitteilungen auf die Länderreise, die er in Canada erworben hat, bereits 30 000 M. angehäuft. Diese Werte sind also zugunsten der diebstohlenen Bank auch noch vorhanden und kommen zu den beschlagnahmten 170 000 Mark noch hinzu.

Karlsruhe, 7. Dez. Nach jahrelangem Leiden starb heute Nacht im Kreise seiner hier wohnenden Familie im 56. Lebensjahr Julius Kay, von 1895 bis 1909 Chefredakteur der „Karlsruher Zeitung“, und seit 1897 Herausgeber der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“.

Vorheim, 10. Dez. Der für morgen Mittwoch hier angekündigte Vortrag des Schulpaters Gohausz über das Thema „Die Wahrheit über den Jesuitenorden“, ist verboten worden.

Vorheim, 10. Dez. Das Zentrum bemüht sich, den Vortrag mit einem anderen Redner in Anwesenheit des Schulpaters Gohausz abzuhalten.

Mostock, 10. Dez. Die Verfassungsvorlage der mecklenburgischen Regierung ist von der Ritterschaft abermals abgelehnt worden.

Ausland.

Wien, 10. Dez. Große Sensation in politischen und militärischen Kreisen erregte die gestern in später Abendstunde bekannt gewordene Nachricht, daß der Kriegsminister General von Ruffenberg dem Kaiser Franz Josef seine Demission überreichte und der Kaiser diese angenommen hat. Zu seinem Nachfolger ist der Sekrionschef im Kriegsministerium, Feldzeugmeister v. Krobatin, ernannt worden. Der Rücktritt des Generals v. Ruffenberg erfolgt aus persönlichen Gründen, angeblich wegen eines Konfliktes mit dem Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand.

Gleichzeitig erfolgt auch der Rücktritt des Chefs des Generalstabes, v. Schemua, von seinem Amt, dessen Leitung sein Vorgänger, der Armeinspektor Freiherr von Höhendörfer, übernimmt. Aber den Grund dieser Aenderung verlautet in militärischen Kreisen, daß schon lange der Wunsch bestanden habe, es möge an die Spitze des Generalstabes eine Persönlichkeit treten, die sich des Ansehens und der Autorität erfreut, wie sie Höhendörfer genießt. Schemua tritt in den Ruhestand, Ruffenberg ist zum Armeinspektor ernannt worden.

Christiania, 10. Dezbr. Die Königin von Norwegen, die gegenwärtig in England weilt und seit drei Wochen das Bett hüten muß, wurde mit Erfolg operiert. Ihr Befinden ist jetzt besser.

Petersburg, 9. Dez. Nach amtlicher Meldung setzt sich die Reichsduma folgendermaßen zusammen: Rechte 63, Nationalisten 90, Zentrum 34, Oktoberisten 95, Russen 67, Polen 15, Fortschrittler 45, Kadetten 59, Mitglieder der Arbeiterpartei 10, Sozialisten 15 und Wilde 9.

Balkankrieg und internationale Lage.

Die Stimmung in Serbien.

London, 9. Dez. Der Berliner Korrespondent der „Westminster Gazette“, welcher in den Balkanländern gewesen ist, schreibt über die in Serbien herrschende Stimmung: Serbien werde keine großen Schwierigkeiten haben, nachzugeben. Das serbische Publikum ist, abgesehen von wenigen Zeitungen, nicht erregt. Das Empfinden ist schwach verglichen mit der vom März 1909 bevor Serbien aus Bosnien zurückwich. Ein serbischer Politiker hat mir das zugegeben und gesagt, die serbische Regierung habe 1909 bis zuletzt ausgehalten, weil ein Zurückweichen vor Oesterreich-Ungarn die Revolution nach sich zu ziehen schien. Heute besteht keine derartige Beforgnis. Die Dynastie hat sich außerordentlich befestigt. Selbst wenn Serbien mit Bezug auf Albanien nachgibt, gewinnt es bedeutend. Ich gewahre allgemein den Eindruck, daß die albanische Frage nicht so tragisch genommen wird, und daß wenn Serbien es vielleicht schwer findet, Oesterreich-Ungarn allein nachzugeben, es sich doch allem fügt, was einem Mandat der Mächte gleichkommt.

Wien, 10. Dez. Der bulgarische Gesandte in Petersburg, Dobitschew, erklärte einem Mitarbeiter des Blattes „Az Est“, es könne keine Rede davon sein, daß Bulgarien auch nur einen Fuß breit Land an Rumänien abtrete. Falls es geschehen würde, würde dies eine Quelle von unauflöslichen Konflikten zwischen den bisher eng befreundeten Nationen geben.

Die Konferenzzidee.

Paris, 9. Dezbr. Die Verwirklichung der von Sir Edward Grey angeregten Botschafterkonferenz kann nach dem „Welt Parisien“ nunmehr als sicher angesehen werden. Das Blatt glaubt zu wissen, daß England seinerseits Paris als Versammlungsort vorschlagen werde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Ragold 7. Dez. (Obstmarkt) Zufuhr ca. 20 Körbe Tafelobst. Preis von Tafeläpfel 5-8 M. pro Str.

Bernau, 10. Dez. Die Frucht von Gillingen für Gutsbesitzer ist erlöste bei dem heute abgehaltenen Stammholzerkauf für 422 Schmeter meist starkes Schlagholz einen Durchschnittspreis von 118,9 (100 der 1913er Tagverlei).

Walzgrafenweiler, 9. Dez. S. R. Biesch, Baummeister in Kreuzlingen (Schweiz) verkaufte das ihm gehörende, früher Helber'sche Anwesen in Walzgrafenweiler durch Vermittlung der Firma Albert Preßburger, Immobilien und Hypotheken in Horn a. N. an Wagnermeister Dettling hier um 11 500 M.

Ulm, 9. Dez. Der letzte Schweinemarkt wies eine Zufuhr von 179 Mischschweinen und 17 Läufern auf. Von ersteren kostete das Stück 25-35 M., von letzteren 55-75 M.

Berlin, 6. Dez. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Endergebnisse der wichtigsten Feldfrüchte im Jahre 1912 im Deutschen Reich. Danach ergaben Winterweizen: 3 908 211 t. (V. J. 3 640 229) Sommerweizen: 4 524 13 (4 281 06), Winterroggen: 11 462 515 (10 727 074) Sommerroggen: 1 357 774 (1 390 445), Sommergerste: 3 483 974 (3 159 915), Hafer: 8 820 183 (7 704 101), Kartoffel: 50 200 466 (34 574 225), Rbe: 7 949 182 (7 070 465), Luzerne: 1 400 469 (1 091 821), Bewässerungswasser: 2 643 808 (2 104 455), andere Wiesen: 25 137 962 (17 780 889) Tonnen.

Jedermann staunt, wie kräftig er ist.

Vom 4. Monat an bekam mein kleiner Paul Scotts Emulsion und hat sich durch ihren ständigen Gebrauch zu einem kräftigen, munteren Kinde entwickelt. Lieber scheidet er die anhaltende Gewichtszunahme, sowie die geradezu sichtbare Steigerung der Körperkräfte des Kleinen. Nach einer überstandenen Operation ist das ständige Einnehmen Ihrer Scotts Emulsion laut Aussage des Arztes für den Kleinen von großem Werte gewesen, um ihn wieder her zu bringen. Heute staunt jedermann, wie kräftig und munter der Knabe ist, und wie sicher er überall herumläuft.“

Wiesdorf, 25. Sept. 1911. (geg.) Frau Gustav Wittmann, 3. Straße 3.

Wohlgeschmeckend, leicht bekömmlich und deshalb auch für den kindlichen Körper ausnahmsfähig — das sind die Vorzüge von Scotts Emulsion. In den entsprechenden kleinen Mengen verabreicht, läßt Scotts Emulsion die zarten Geschöpfchen wieder ausblühen und erstarcken, und zwar oft in so überraschender Weise, daß sie kaum wiederzuerkennen sind. Freilich ist es nötig, bei der Marke „Scott“ zu bleiben, denn nur diese hat sich seit bald 40 Jahren glänzend bewährt.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen versandt, daß ganz viele nach Wunsch über Maß, sondern nur in ansehnlichen Originalpackungen (in Carton) mit einer Schatzkarte (Rückseite des Tisches) Scotts Emulsion (in Carton) a. B. (Schachtel): 1/2 Liter Original-Preparation (300 g), prima Präparation (300 g), 2/3 Liter Original-Preparation (450 g), 1 Liter Original-Preparation (600 g), 1 1/2 Liter Original-Preparation (900 g), 2 Liter Original-Preparation (1 200 g), 2 1/2 Liter Original-Preparation (1 500 g), 3 Liter Original-Preparation (1 800 g), 3 1/2 Liter Original-Preparation (2 100 g), 4 Liter Original-Preparation (2 400 g), 4 1/2 Liter Original-Preparation (2 700 g), 5 Liter Original-Preparation (3 000 g), 5 1/2 Liter Original-Preparation (3 300 g), 6 Liter Original-Preparation (3 600 g), 6 1/2 Liter Original-Preparation (3 900 g), 7 Liter Original-Preparation (4 200 g), 7 1/2 Liter Original-Preparation (4 500 g), 8 Liter Original-Preparation (4 800 g), 8 1/2 Liter Original-Preparation (5 100 g), 9 Liter Original-Preparation (5 400 g), 9 1/2 Liter Original-Preparation (5 700 g), 10 Liter Original-Preparation (6 000 g).

Wutwafl. Wetter am Donnerstag und Freitag.

Für Donnerstag und Freitag ist trübes und stichweises zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage und das Blauestrüßchen Nr. 50.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der G. W. Salzer'schen Buchdruckerei (Emil Seiffert) Ragold.

R. Amtsgericht Ragold.
In das Muster-Register
ist für die Firma
Karl Kaltenbach & Söhne in Alfensteig
unter Nr. 19 eingetragen worden:
Eine komplette Besteckgarnitur, Fabriknummer 59, für
plastische Erzeugnisse, bestehend aus:
Löffel, Tafelgabel, Tafelmesser, Dessertlöffel, Dessertgabel,
Dessertmesser, Kaffeelöffel, Teelöffel, Noccelöffel, Eislöffel, Vor-
legelöffel, Gemüselöffel, Saucenlöffel, Kompottlöffel, Fischbestecke u.
Schutzfrist 3 Jahre. Angemeldet am 5. Dez. 1912.
Den 6. Dezember 1912. **Amtsrichter Groß.**

R. Forstamt Höffelt.
Samstag, den 14. Dezember
vorm. 10 Uhr, im Adler in Neu-
weiler wird die Lieferung von
Kalksteinen
für die Wegunterhaltung vergeben.
Per 1. Januar wird nach Eh-
lungen a. N. in kleine Familie ein
fleißiges
Mädchen
gesucht. — Offerten nimmt entgegen
Frau Prokurist Etzel
in Calw, obere Marktstr. 27.

Neue Höhere Handelsschule Calw.
Gegründet 1908. **Penalonal.** Im württ. Schwarzwald.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmontliche Handelskurse.
Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor. — 6 Klasse
Realschule. — Vorbereitung zum Einjähr.-Examen.
Ausländerkurse. — Bitte genaue Adresse!
Ausgez. Erfolge — Vorzgl. Verpfleg. — Gesunde Höhenlage
Prospekte durch die Direktoren Zügel und Fischer.
Neuaufnahme
8. Januar 1913.



ale Page.
 respondent der
 anländer ge
 die Stimmung:
 aben, nachzu
 von wenigen
 schwach ver
 aus Bosnien
 das zugegeben
 OD bis zuletzt
 erreicht. Ungarn
 Heute besteht
 sich außer
 it Bezug auf
 h gewinn all
 roge nicht so
 blen es viel
 nachzugeben,
 der Mächte
 te in Peters
 des Blattes
 af Bulgarien
 abtrete. Falls
 von unaufröh
 eumbeten Na
 der von Sir
 kann nach
 eben werden.
 efeitls Paris
 hr.
 Riebe Tafel
 Wntsberrschft
 für 422 Sph
 von 118,9 0/0
 Boumeister in
 über Helber Jhe
 Sima Albert
 L. an Wagner
 ne Zufuhr von
 en kollekt das
 icht die Cente
 im Deutschen
 Br. 3 040 229)
 316 (1927074)
 974 (8159915)
 374 225), Rlee
 Bevölkerung
 (17 780 000)
 ger ist.
 rotts Emulsion
 räftigen, munde
 die Gewichtszu
 gerkräfte des
 Händige Ein
 rgeses für den
 od, zu bringen
 Knabe ist, und
 Wchthaus.
 eshalb auch
 das sind die
 usprechenden
 ion die gar
 n, und zwar
 rgerkernen
 mit" zu biele
 en glänzend
 11, und zwar
 in Berlin u.
 r, Braunsch a. H.
 1909, unter
 rgerische Qualit
 d Freitag,
 d feichweise
 u. Verlag
 r. Kanold
 W.
 tal.
 en.
 klass
 umer.
 lage
 cher.

Postscheck-Conto
Stuttgart
Nr. 3981.

Berg & Schmid, Nagold,

Telefon Nr. 1.

Sehr großes Lager in

Colonialwaren, Haushaltsartikeln, Kochgeschirren, Glas und Porzellan, Metallwaren Werkzeugen, Bau- u. Möbelbeschlägen, Zigarren Zigaretten und Tabacken.

Sehr billige Preise.
Coulante Bedienung.

Nur erstklassige Waren.

Eberhardt.

Alle im Jahre 1872 geborenen Altersgenossen und -Genossinnen von hier und Umgebung laden wir auf

Sonntag, den 15. Dezember von nachmittags 2 Uhr an

in das Gasthaus zur „Krone“ zu einer **vierziger Feier** freundlichst ein.

Mehrere Vierziger.

Efringen.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 12. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr, wird gegen Versteigerung:

- 1 Kaff mit Most, etwa 300 Lit., etwa 10 Ztr. Kartoffel, 1 1 vollständiges neues Bett, 1 1 Kleiderkasten, 1 Heberzieher, 1 größere Partie Brennholz und 1 Hebeschiff, neu, (System Rückbauer).

Zusammenkunft beim Rathaus. **Großmann, Gerichtsvollzieher.**

Radfahrerverein Nagold.

Bei der Losung haben folgende Nummern gewonnen:

1	2	3	5	11	18	20	23	24	28	50	58	67	70	75	83
86	88	103	108	110	111	123	128	132	137	138	140	152	158	180	185
192	200	202	210	221	229	232	238	244	258	259	264	265	268	269	282
283	296	304	306	310	313	328	337	338	343	344	345	349	369	384	395
396	401	402	411	416	418	421	429	434	439	444	450	453	468	474	475
485	494	504	506	515	518	523	527	534	542	543	559	563	571	572	578
590	594	597	599	604	606	622	624	639	642	645	647	653	657	664	672
676	687	688	692	702	715	721	728	730	742	749	757	771	774	780	786
789	797	801	803	807	812	817	830	832	834	866	871	876	887	888	891
892	901	902	903	910	912	924	932	936	940	947	958	961	964	965	982
991	1006	1009	1013	1021	1023	1026	1046	1071	1082	1084	1090	1095	1107	1116	1125
1136	1136	1144	1146	1149	1153	1156	1161	1163	1166	1170	1174	1179	1183	1198	1203
1214	1217	1219	1226	1229	1232	1246	1248	1250	1251	1263	1275	1279	1282	1301	1307
1311	1319	1321	1331	1332	1334	1354	1362	1374	1375	1384	1391	1395	1396	1397	1404
1405	1408	1410	1412	1413	1420	1421	1424	1428	1429	1436	1444	1448	1450	1457	1461
1469	1470	1473	1478	1498	1510	1511	1522	1529	1532	1533	1534	1536	1542	1545	

Die Gewinne können bis Samstag bei Fritz Gauß, Vorstand abgeholt werden.

Nagold, 10. Dezember 1912.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit u. bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Elisabeth Schittenhelm erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, sowie für den erhebenden Gesang des Sängerkranzes sagt den innigsten Dank im Namen der Hinterbliebenen **der Sohn**

Emil Schittenhelm.

Selbstgestossene Gewürze

(Zimmt, Nelken u. s. v.), Vanillezucker (feiner als Vanillinzucker), Firschornsalz, Pottasche, Backpulver empfiehlt **die Apotheke Nagold.**

Nagold.

Sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei

in frischer neuer Ware empfiehlt zu billigsten Preisen **Friedrich Schmid.**

Unterjettingen.

Wahlvorschlag

für die Bürgerwahlenwahl. **Martin Citelbusz,** Dekonom, **Friedrich Seeger,** (Johannes Sohn.) Fuhrmann, **Michael Gönner,** Ziegler, **Simon Haag,** lediger Privatier.

Nagold empfiehlt

Mund- und Bieh-Harmonikas Gitarre-Zithern

von 8.— bis 15.—

Notenblätter hegen und Walzen für Phonographen sind bestens sortiert am Lager.

Weitere Musikinstrumente, wie Konzertzithern, Gitarren, Mandolinen, Flöten etc. etc. in nur besten Fabrikaten liefere nach Katalog bei billigst gestellten Preisen.

Nagold.

Empfehle meine **Bürsten- und Pinselwaren** jeder Art.

Ebenso mein großes, neu sortiertes **Korbwarenlager. Gottl. Ziesle.**

Nagold.

Hst. Tafelbutter, Kochbutter, Schmalz, frische Eier, Kalt-Eier,

sowie alle zur Weihnachtsbäckerei nötigen Artikel empfiehlt **M. Kienle.**

Emmingen.

Meine **Rübenschneidmaschine** D.R.G.M. 472 196

vorz. Gang und größte Leistungsfähigkeit bringe ich in empfehlende Erinnerung. Preis 20 A.

Chr. Walz, Schmied.

Felschansen.

Eine kleine, gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Futterschneidmaschine,** verkauft well entbehrlich, preiswert. **Johannes Reuz.**

Nagold.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt **Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Reisszeuge,**

in großer Auswahl und solider Ware. **G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.

Pferd-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag (Markttag), vormitt. 11 Uhr wird im Gasthaus zur Linde hier eine achtjährige Rappstute verkauft. Liebhaber sind eingeladen.

Günther J. Linde.

Churmayer's Backpulver u. Vanillinzucker

in Pak. von 10 A an sind die allerbesten Fabrikate und mit **Gratisrezepten** (großes Rezeptbuch 25 A) immer frisch zu haben in Nagold bei **Kond. Lang,** in Wildberg bei **Adolf Frauer.**

Wilhelm Saur, Flaschner, Nagold.

(Ernst Lutz Nachfolger).

empfehlen sein reichhaltiges Lager in allen Sorten




Lampen und Lampenteilen, Laternen jeder Art, **Buttermaschinen, Bettflaschen, Vogelkäfigen, Kohlenfüllern, Kaffemühlen, Kohlenbügeleisen**

und sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikeln.



Nagold.

Alle Mitglieder und Anhänger der deutschkonservativen Partei und des Bundes der Landwirte

insbesondere auch alle Wähler des Herrn Landtagsabgeordneten Schauble werden auf

Donnerstag den 12. Dezember, nachm. 1 Uhr

zu einem Vortrag über die bevorstehenden Proporzahlen in den Landtag und über Mittelstandsfragen in das Gasthaus z. „Traube“ (Saal) dahier freundlich eingeladen vom

Ausschuß des konservativen Bezirksvereins Nagold und vom Vertreter des Bundes der Landwirte Gutspäthler Röneckamp in Unterschwandorf.

 <p>Haushaltungs- und Küchenartikel in Glas, Porzellan, Holz und Aluminium. Email- u. Metallwaren. Sport- und Letterwägel, Schlitten, verstellb. Kinderstühle, Sitz- und Liege-Ruhestühle.</p> <p>Waschgarnituren. Messerwaren. Scheren, Bestecke etc. Löffel jeder Art, Cranshir- und Salat-Bestecke, Nickelwaren: Tafel- und Aufstellgeräthe, Tellerplatten, Brodhörbe, Zucker-, Honig- u. Kompottschalen, Messer, Servoile, Schreibzeuge, Kistchen, Federträger, Kuchenservice, Bechergläser und Krüge.</p>	 <p>Jak. Luz Nagold Telefon 75 Telefon 75 empfiehlt sein reichhaltiges, gut sortirtes Lager als passende Artikel zu den bevorstehenden Weihnachtsbescherungen. Die Besichtigung des Geschäftes ist ohne Kaufzwang gestattet.</p>	<p>Photographie-Rahmen :: und -Ständer, :: Photographie- u. Postkarten-Albums. Schatullen u. Nähkästchen, Stickerahmen, Kragen, Krawatten- und Handschuhkasten, Zelluloid-Dosen etc.</p> <p>Toilette-Artikel: als Griffier- und Aufsteck-Kämme, Kopf-, Zahn- und Kleiderbürsten, diverse Seifen und Parfüme etc. Rasier-Messer und Haarschneidemaschinen.</p> <p>Spazier-Stöcke. Leder-Waren: als: Reise- und Promenadetaschen, Brief- u. Zigarrenetuis, Portemonnaies und Geldbeutel, Gürtel und Hosenträger usw.</p> <p>:: Sport-Artikel. ::</p>	<p>Bilder, Hausiegen, Spiegel,</p> <p>Reise- und Ansichts-Artikel.</p>  <p>Sel muck jed. Art.</p> <p>Zigarren und Zigaretten bekannte u. beliebte Fabrikate. Holz- und Porzellan-Messern, Feuerzeuge und Kuchenservice.</p>
---	--	--	--

Nagold.
Mittwoch und Donnerstag

Metzelsuppe.

bei Groß z. „Engel“.

Nagold.
Heute
Mittwoch und Donnerstag

Metzelsuppe.

wozu höflichst einladet
G. Wolber z. „Schwane“.

Nagold.
Mittwoch und Donnerstag

Schlachtparthie.

Mehl-Suppe,
wozu höflichst einladet
Haag z. Pflug.

Nagold.
Damenwesten,
gestr. Umschlag-tücher, Schale, Scharpes, Chenillefançons, seidene Fançons und Tücher, Handschuhe
empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein großes Lager in
sämtlichen Haushaltsartikeln und Emaillewaren
John'sche Dampfwaschmaschinen
ebenso
Waschmangen und Windmaschinen
Solinger Tischbestecke und Messerwaren aller Art
Schlittschuhe, Schlitten, Waffen etc.
zu den billigsten Preisen.

Friedrich Schmid.

Wir sind am
Donnerstag, den 12. Dezember ds. Js.,
im Gasthof zur „Post“ Zimmer Nr. 10
von 11 bis 1½ und 2 bis 3½ Uhr zu sprechen.

Bank-Commandite Horb,
Carl Weil & Co. in Horb,
Commandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Sängerriege.
heute abend Probe in der Hofe.

Metzelsuppe

Mittwoch und Donnerstag, sowie
prima Saueressen.
am Markttag,
Gasthof z. Löwen.
Franz Kurlenbauer.

Nagold.
Bettflaschen



in Kupfer, eigenes Fabrikat,
Backformen, Buttermaschinen
Bügeleisen, Kohlenfüller,
Kartoffeldämpfer,
Messing- und Eisenpfannen,
sowie
sämtliche Guß-, Blech-
und Emaille-Waren
empfehle zu billigsten Preisen.

C. Waker.
Alt Kupfer, Zinn und Messing kauft und zahlt den höchsten Preis.

Nagold.
3 gut erhaltene
Sopha
hat billig zu verkaufen.
E. Grüninger, Sattlermeister.

